



teſe przyſtoſty, co
 nek kassy
 w obliczu
 go z str
 i tych
 powi

L. XI. 26.

FRIDERICI BÜTHNERI

Mathematici

Natürliche und Astrologische

Betrachtung/

Des

Cometen /

Welcher zu Ende des Novembers / und
Anfang des Decembers jetzt-lauffen.
den Jahres.

Folgende auch des

Licht-Sterns oder Kugel /
welche den 17. December Abends zwi-
schen halb und ganz sechs Uhr aufge-
hen worden.

DANZIG /

Druckts David Friedrich Khet /

1 6 8 0.



Quid credam Superos agitare? quid indicat aether?
 Ardentes volitant dum per inane faeces.
 Ancipites nobis tenebras hac Lumina fundunt,
 Absque aliâ nequeunt talia luce capi.
 At precor horribilis, qua luxit in aëre flamma,
 Imperiis ignes ne ferat illa novos.

I.

Sey Bilde in einem Monden steckt uns
 Sitt / vor Ausgang dieses Jahres am
 hohen Himmel auff / vor unsere Augen;
 mit welchen Er uns grosse bevorstehende
 Enderungen / wofern wir unser Leben
 nicht bessern / bezeichnet. Zum ersten ei-
 nen Cometen / Saturninischer trauriger
 und dunkeler Colcur, welcher den 28. N. vemb. zuerst sich se-
 hen lassen; ist von einem und dem andern / auff der Was-
 che zwar gesehen; aber nicht groß beobachtet worden:
 weil wegen trübem Himmels und lauffenden Gewölkens /
 er kaum erblicket / und noch ehe / als mehrere Leute dazu
 kommen / mit Wolcken überzogen worden. Ist in Sund-
 Osten gestanden / und einen Schwanz Sund- Westen
 werts geworffen. Die folgende Tage ist der Himmel mit
 Schnee-Wolcken und trüber Luft erfüllet gewesen. Den
 28. Nov. ebenfalls / nur daß unverhofft ein Viertel vor fünf
 fen des Morgens / der Wind die Wolcken voneinander ge-
 trieben / wodurch die Wache vorigen Cometen mit seinem
 Kopf

Kopff und Schwanz vollkommen wahrgenommen/darben Unmerkende/das er ein kleines Sternlein nah bey sich gehabt/welches gleichsam sein Vorgänger oder Führer gewesen. Wie nun solcher Schwanz Stern von ihren Vorgesetzten gesehen / also ist auch selbiger alsobald an gehörigen Ort und Stelle angemeldet worden. Es hat aber das Wetter nach der Zeit wiederum im geringsten nicht fügen wollen/bis auf den 3. Dec. da zwar des Morgens Glock 6. nach dem abermahl die Schnee- Wolcken von einander getrieben/ein Theil des Schwanzes ersehen worden/das übrige Theil aber desselbigen / wie auch der Körper selbst ganz nicht aus denen dicken umb den *Horizont* schwebenden schwarzen Wolcken zum Vorschein kommen können. Den folgenden Tag 4. Dec. hat der Himmel sich ein wenig mehr günstig erzeiget/und Kopff und Schwanz ganz hervor leuchten lassen/ aber sehr niedrig / ist umb halb sieben seine Höhe über dem *Horizont* auf 3. Grad geschätzt worden/hat im Sünd- Ost/gen Osten und unter der *Lance Austrina* in Sündlicher Breite 2. Grad und drüber gestanden. Worauf abermalein trübes Wetter/Gewölk und Schnee des Morgens etliche Tage nach einander gefolget/das nichts ferner hat können *observiret* werden.

2. Aus *Conferirung* aber beydes der *Relation* der *Wache* und gehaltenen *Observation* erhellet / 1. das der Comet nicht in der Luft/sondern am hohen Himmel seinen Lauf gleich deme vor sich leuchtenden Sternlein gehalten. 2. Das der Comet sich niedriger zu unserm *Horizont* gesenckt und tieffer in die Sündere Welt gegangen. 3. Das er der Sonnen nachgehe. 4. Das er *secundum seriem signorum* aus der Wage in den Scorpion getreten. 5. Das er unter die Sonnen-stralen sich begeben/auch mit derselben sich zu *conjugiren* suche. 6. Das es möglich sey/weil sein Lauf schneller/
lerer/

lerer /weder der Sonnen/dasern er in seiner Schnellig-
keit also fortfähret/ und innerhalb der Zeit nicht zerfla-
tert/nach geschener *Conjunction* mit der Sonnen/der sel-
be aus der Sonnen Strahlen sich wiederumb heraus wif-
keln/und noch diesen letzten Monat zum Vorschein kom-
men werde. 7. Daß er alsdan dem Niedergang der Son-
nen im Sundwesten folgen werde. 8. Auch seine Schwanz
in Sund Osten strecken. 9. Daß obgleich er tiefer sich in die
Sunder Welt hinein waget/ und der Sonnen naheilet/
sintemal er späterer des Morgens aufgegangen/er noch
den Tag über bey uns gehauet/ seinen Auf und Nie-
dergang gehalten. 10. Und danenhero dessen Bedeutung
uns auch angehet. Wollen aber von dieser *Materia* des *Co-*
meten abbreche/weil bald was mehrs wird folgen können.

3. Als andere Lust- Zeichen hat sich den 17. Dec. des
Abends begeben/zwischen halb und ganz 6. Uhr
Da der Himmel im Sund Osten von schwarzen
Wolken ganz bedeckt/nach Westen aber hell und klar an-
zusehen gewesen. Da vorgängig ein oder das andermal
es gleichsam gebliget; ferner die schwarze Wolcke sich zu
öffnen geschienen/und ein helles Licht herauß geflogen/
welches je niedriger es gekommen/je größerer und hellerer
geschienen; habe seinen Lauff über unsere Häuptern von
Sund Osten im Nord Westen gezogen. Sey von unten
anzusehen gewesen als eine feurige Canon Kugel/welche
gebrennet/habe ein helles Licht weit und breit von sich ge-
worffen/ daß man eine Nadel auff der Erden woll hätte
finden können. Soll/ wie es geschienen/ über die Sta. t
Bischoffs Berg/ und Schiedlitz auff den Nogen Berg/
niedergeschlagen haben/keinen Knall aber von sich gege-
ben/nur daß in der Erscheinung es Funcken von sich ge-
worffen/und einen Bogen Schuß gehalten.

Solch

4. Solch *Phänomenon* ist an unterschiedlichen Orten weit und breit gesehen worden/ nicht allein allhie bey uns im Werder/ hinter Graudenz und Elbing: sondern auch in Pommern/ und so viel vor igo Nachricht eingekomen/ 4. Meilen noch hinter Lauenburg/ woselbst es zu gleicher Zeit zwischen 5. und 6. Uhr sich eingestellt. Der Himmel ist auf selbige Zeit dorten wol besünnt gewesen/ hat anfangs geschienen/ nur als ein klarer heller Stern/ ist hernach größer und größer geworden/ als der volle Mond/ anfangs blutrot/ hernach ganz feurig/ hat ein solch helles Licht um sich geschossen/ daß Leute/ so zwey Lichter in ihrer Stube aufgesteckt/ dieselbe davon dermassen erleuchtet worden/ daß beyde Lichte dunkel dagegen geschienen: hat seinen Lauff von Sünd-Ost nach Nord-Westen schnell und geschwinde genommen/ gleich dem Stern-schießen/ solle wie aus Pommern berichtet wird/ viel Funcken/ gleich den Sternlein/ nach sich gezogen haben. Ihrer viel hiesigen und dortigen Orts/ sind in der Meinung gewesen/ daß sie es vor den Alp/ andere vor ein *Chasma* gehalten/ beyde aber und so deren mehr Meinungen verhanden/ sind irrig. Worauff ferner gefragt worden/ was solches *Phänomenon* sey/ und was es bedeute?

5. Nicht ist es der Alp gewesen/ weil es hoch aus der Luft gekomen/ und der Glantz sich auf etliche Meilen umb und umb erstreckt/ alles und jedes auff's allertentlichste erleuchtet/ und als eine brennende Kugel gestaltet gewesen. Oder wie es anderswo geschienen/ anfänglich als ein heller Stern/ hernach auch so groß als der Mond geworden. Reisende/ so zu Rozßofa auf die Nacht eingefehet/ als umb eben die 6te Stunde im Krüge sie gespeiset/ berichten von einem dergleichen hellen Licht/ daß der Krüger darüber also erschrocken/ und geruffen/ das Wetter habe den Krug

ante fleckea; wie aber er und seine Gäste hinauß gelauffen/sey alles unverfehret befunden.

6. Dages auch kein *Chasma* gewesen/ erhellet hieraus/daß *Chasmat* nur *Emphatica Meteora* seyn/welche kein Wesen an sich selbst haben/sondern nur also zu seyn scheinen/namentlich; die Farben am Himmel; die Abend-Röthe und Regenbogen/ie. Gegenwertiges Luft-Zeichen aber ist in einer gewissen Gestalt des Monden oder Feuer-Kugel gesehen worden/hat seine Funcken aufgeworffen/und seine Bewegung von einem Strich der Welt zum andern verrichtet; Vornehmlich aber weit höher/als etwa eine Unebene / von ungleicher Dicke gepreßete Wolcke anfänglich gestanden. Sintemahl ein *Chasma* in einer Wolcken erscheinet/deren euserste Theile dünnerer; die mittleren aber schwarz und dunkel vorkommen: Wenn nemlich die eusersten erleuchtet oder angezündet werden/ daß sie die Gestalt gewinnen/ als wenn der Himmel sich von einander thue und brenne / (welches die Mahler mit ihren Schattierungen und Perspectiven sehr künstlich nachahmen können) sind aber von keiner Bewegung.

7. So ist es auch nicht ein Blik gewesen; massen wenn es allhie blizet/ Leute in Pomerellen nichts davon sehen oder empfinden. Wie wenn der Himmel dorten hell und bestirnt; bey uns aber umb selbige Zeit in Osten und Sunden voll schwarzer Wolcken gewesen/ welche jenen Leuten im Gesicht nicht vorkommen.

8. Andere wollen wehnen/ es sey ein starckes Stern-Schnauzen gewesen: aber diese geben nur ein dunkles Licht/und vermögen nicht ein Geinack also zu erleuchten/daß man eine Nadel auf der Erden finden könne. So geschicht die also genante Stern-Reinigung auch nicht mit einem einzigen Stern/sondern mit ihren vielen/sintemal wenn

weñ der fette Dunst aus der Erden über sich steigt / nicht an einem einzigen / sondern an vieler / und unterschiedlichen Dertern sich zusammen giebet / daß ihrer viele und unter viel und mancherley Sternen dergleichen vermeinte Reinigungen entstehen müssen. Endlich so hält keine Stern-Reinigung einen Bogenschuß / sondern fällt in einer geraden Linie herunter / welche im Himmel und sonst betrachtet / eine Quer-Linie zu machen scheint.

9. So findetliche auff die Gedanken gerahen / daß der Comet / welcher den 23. 28. Nov. und 3. 4. Decemb. allhier gemercket worden / herabgefallen / denen aber ist zuwider 1. Der Ort / denn Abends 2. auf 6. culminiret der 21. Grad π und befindet sich das ungebildete Himmels-Zeichen des Stieres in Sund-Ost und Sund-Ostigen Osten. Nun hat aber der Comet den 4. Dec. in dem μ gelauffen / und hat der Sonnen vorgeleuchtet / sich derselben mehr und mehr täglich hinzunahende. Daß / wenn der Comet nach seinen ordentlichen Lauf / welchen er Anfangs bezeichnet / betrachtet wird / er nach der Sonnen Niedergang in Sund-Westen / nicht aber in Sund-Osten erschrinen muß. Stehet also dieses *Phänomenon* von dem Cometen auff daz malhige Zeit so weit entfernt / als der Morgen von Abend. 2. So hat des Cometen Kopff / als er in der hohen Himmels-Lufft viel hundert *semidi met.* *vs Terra* von uns entfernt gewesen / zwar klein in solcher weiten *dist. ntia* erschienen / aber auch dunkler und *S. turninischer* Farben gewesen: Dahergegen dieses *Phänomenon* sich anfangs als einen hellen klaren Stern *præfertiret* / dessen Größe also vermehret worden / bis er dem Voll-Mond geleichet.

10. Nun diese Meinungen / viel und unterschiedlicher Leute / an hiesigen und fremden Orten sind nach der Hand mir mitgetheilet worden. Der Frage aber / was solches

Phänomenon sey und bedeute ihr Recht zu thun/muß zuerst
der Ort dieses *Phänomeni* erkündiget werden. Daß es o-
berhalb den Wolcken gestanden / geben Beweis folgende
Gründe. 1. Weil hinter Lauenburg selbiges am hellen
bestirnten Himmel gesehen worden; daher gegen allhie
umb selbigen Ort/wo das *Phänomenon* hervor gedrungen/
Wolcken erschienen. 2. Daß es anfänglich gar klein ge-
leuchtet / hernach aber grösser geworden / bis es dem Voll-
Mond gegleichen. 3. Daß es ein solch helles Licht vor sich
gegeben / daß Stuben und Gemächer / gleich wie von der
Sonnen / leucht worden; und solches auf 14. Meilen und
vielleicht noch weiter. 4. Daß jederman hier und an-
derswo / der es unter freyen Himmel gesehen / sich bedun-
cken lassen / es ihm am nächsten stünde: Ja daß der Rei-
senden Pferde über 12. Meilen von hier / auf freyen Felde
zurück gezücket / und bestehen geblieben / gleich sam ein
Wetter-Strahl vor ihnen niedergeschlagen wäre / welche
Gründe genug seyn mögen / solches *Phänomenon* weit über
die Wolcken hinaus zu sehen.

ii. Doch aber auch nicht gar bis in die reine Himmels
Luft / wo die Cometen zu entstehen pflegen. Weil bekant /
daß jeder *Sphera* durch die Magnetische Kräfte dasjenige /
was sie von sich aufschwizet / ausbläset oder aufdunstet /
wieder zu sich ziehet / nimmet / empfänget. Deme zu fol-
ge / was aus der Erden empor gestiegen / auch zu der selbi-
gen als seiner Mutter wiederkehren muß. Massen daß
dieses *Phänomenon* als eine feurige Kugel herunter geschla-
gen / welches ihre Vergrößerung bis auf den Voll-Mond
ja der Augensehein allhie selbst bewiesen.

12. Wenn nun unser *Horizont* derjenige ist / in welchem
gesagtes *Phänomenon* in Gestalt einer feurigen Kugel nie-
der geschlagen / un aber auch das helle Licht auf 14. 15. Mei-
len

len umb und umb außgebreitet / folget / daß selbiges Licht eine halbe Italianische Meile / oder 500. Geometrische Schritte hoch in der Luft entstanden. Und würde *Globum Terra* *bisecand* durch zwey *Puncta* Danzig und Lauenburg 15. Teutsche Meilen vor und hinter Danzig auff selbigem Striche / und also im *Diametro* auff 30. Meilen selbiges helles Licht gespüret worden seyn / vermöge der *Tig. geometrica* und 26. Proposition. III. Es ist aber die Kugel anfanglich noch höher gestanden. Sientemahl sie ihre sichtbare Grösse geändert / und so wie sie mehr sich nieder gelassen / je größerer worden / noch ehe / als das helles Licht sie von sich geschlagen.

12. Das ferner diese herabgeschossene Kugel / geschienen / gleichsam einen Bogen Schuß zu halten / giebet *Optica* dessen sattsame Ursachen: Denn diejenigen Dinge / so von unten auffwärts gesehen werden / je weiter sie von dem Auge stehen / je niedriger sie vorkommen / je näher sie aber her an treten / je höher sie erscheinen und wenn sie sich vom Auge des Seher's wieder entfernen / kommen sie vor / als das sie mehr und mehr zum *Horizont* sich neigen / und also niedriger werden. Nehmet ein Exempel. von einem langen Saal / und dessen Balken / wenn jemand zu Ende Saales steht / wird er die ersten und vordersten Balken / am andern Ende weit niedriger sehen liegen / weder die so mehr vor / und über seinen Augen in der Mitte schweben. Sientemahl zu den ersten er sein Haupt und seine Augen nicht also emporheben / und in die Höhe über sich strecken darf / als zu denen so in der Nähe vor und über ihm liegen. Stellet sich aber der Seher zu den ersten und vordersten / oder an das ander Ende / findet er das Widerspiel in den letzten / und also ist der Bogenschuß *formiret* worden.

14. Weß nun die drey Grängen der Luft / welche in die unterste / mittelfte / und höchste eingetheilet wird / untersucht werden / theilet *Frémontius lib. 1. cap. 2. art. 2. 1. Meteorolog.* der untersten Luft eine halbe Italienische oder 2 teutsche Meile zu. Sind 500. Geometrische Schritte / derer 4000. eine Teutsche Meile machen. Von dannen setzet er vor die mittlere / der 0 Tiefe 31 Meile also / daß die oberste Tundung solcher mittlen Luft von der Erden auff 4 Italienische oder 1 Teutsche Meile er rechnet. Was von daßen höher hinauffwärts gehet / giebet er vor die oberste Luft biß an den Mond und Sternen an. Mit solchem Bescheide / daß er auch die aller subtilsten Ausdämpffungen dennoch nicht höher / als nur 52. Italienische oder 13. Teutsche / oder 17. Niederländische Meilen auffzusteigen / vom Erdbodem / aus *Virellone und Albas. ne. set. et.* Ursachen solcher Eintheilung köñen bey gesagtem *Aurbore pag. 3. bis 9.* nachgelesen werden.

15. Sodenn nun anfänglich bey bestirnetem Himmel das *Phænomenon* in der Größe eines hellen Sternes erschienen /uß so wie es sich niedriger herunter gezogen / immer größer geworden / biß es die Größe des Voll-Monds erreicht. Folget / daß weñ nur die erstgesehene Größe als ein klarer heller Stern *prima magnitudinis* nach *Tychonis* und *Longomontani* Meinung von 2. Min. angenommen wird / und aber hernach seine sichtbare Vergrößerung als der Vollmond gewachsen / dessen sichtbarer *Diameter apparet. 52* weñ er im *Apogeo* am weitesten von der Erden sich befindet / nach *Longomontani Tabula lib. 1. cap. 9. Theoric. 32.* Minuten gehalten wird / mußte das *Corpus* anfänglich 16. mahl weiter *per 20. III.* als zuletzt erhöht gestanden seyn. Würde sich auff 2. deutsche Meilen in der Luft und
deme

deme in folge / weit über das Revier der mittleren Luft zu allererst sich gebildet und *form. ret* haben. Wäre auch vom ersten Entwurff / bis daß es die letzte Gröſſe erhalten / 12. deutscher Meilen hernieder gefahren / biß es seinen Schein und Schuß im Lande aufgetheilet.

16. Würde also in der obersten Luft / eine Meile von der Obernrandung der Wütlern / zuerst erschienen seyn. Noch weit von denen *Crepuscularibus* jedoch in deren niedrigsten Revier / weil diese auff 13. Meilen von der Erden sich erstrecken. Scheinet / daß wegen der Schwierigkeit / das *Corpus* nicht höher gelangen / auch die restierende 11. Meilen gerade aufwärts in die Höhe nicht steigen / noch vielweniger aber unter das *Concavum Luna* oder in die lautere Himmels-Luft gelangen können.

17. Weil denn nun es so hoch bis in das dritte Revier der Luft / und zwar 1. Meile hineintwärts gedrungen / kan es nicht anders seyn als daß es eine über die Maß wol gereinigte und gesauberte aus der Erden aufgezogene *Materia* / müsse gewesen seyn / ein fetter und gereinigter Dunst / Schweflichter und *Antimonischer* Natur / welcher im herabfallen sich endlich entzündet. Der Schwefel ist hitziger Natur / mag leicht entzündet werden. So drehet sich der Hünkel oder die Erde herum / gilt eins. Muß also eine solche schweflichte *Materia* / wenn sie wegen ihrer Dichtigkeit und Schwere ihres Leibes in solcher subtilen und reinen Luft ferner keinen Stand halten kan / zurück fallen. Davon dem Scheuren und Reiben der untern gröbern Luft ein Theil nach dem andern solches gereinigten und geläuterten *Sulphurischen* Dunstes sich mehr und mehr erhiget / bis endlich die *Materia* gänzlich Feuer fängt.

18. Daß aber ein bewegtes *Corpus* durch reiben und
B ii scheuren

scheuren könne gezündet werden/ bevehren solches zur aen-
 rüge folgende Exempel: Als die herumlauffenden Mühl-
 steine; Die Thau in den Blocken/ wenn grosse schwere Lasten
 aufscheibet werden; Das Eisen im feilen; Die Säge
 im Holz sägen; Der Bohrer im bohren; Stahl und Feuer-
 steine; Die Bierschleiffen im trockenen durren Sonner;
 Die Drechsler / wenn sie ihr gedrehtes mit schwarzen
 Strichen mit Holz zieren wollen. Die Thauen im eisen
 nen 2c. Welche alle von Scheuren und Reiben derges-
 talt entzündet können werden/ daß das Feuer darnach
 auffähret.

19. So ist nun alsble eine schweflichte und hitzige *Materia*
seria, sintemal sie hoch un- bis ins dritte Lufft-Revier ge-
 stiegen: Von dannen aber auch wieder zu uns herabge-
 fallen. Da im wehrenden Fallen *passio Celeritatis & a tri-
 tionis ad intervallatam partem*, in proportion geometrica duplicata
 multipliciret worden/ bis endlich die *Materia* in sich selbst
in actu, alicuius, und *intemperat*. *s.* des mitteln Lufft-Reviers je
 mehr und mehr erhizet/ Feuer gefasset/ auch daes bishero
 ohne Funcken und Feuer gerade herabgeschossen/ nunmehr
 wegen des Feuers/ damit es entzündet worden/ und als-
 lezeit in die Höhe über sich steigen wollen; *propter motum*
abier *firmius in pressum & multiplicatum*, welcher es im her-
 unterfallen gerade niederwärts gezogen/ aus beyden mo-
tionibus, *sursum & deorsum* einen *motum compositum* und *trans-*
versum in die quer bekommen; Weil das Feuer oberwärts/
 und die *Materia* hinunterwärts fahren wollen.

20. Daß nun deme also sey/ und die *Materia* im Herab-
 fallen sich entzündet habe/ giebet Beweis an die Hand/ weil
 es anfänglich als ein heller und klarer Stern geleuchtet;
 Hernach, da es grösser wie der Mond geworden/ eine hel-
 le Klarheit in eine rothe feurige Farbe verändert; Welche
 Farbe

Farbe eine gnügſame Anzeigung der erhitzten und entzündeten *Materia* giebet; Maſſen im heißen Sommer/ wenn die Luft entzündet iſt/ Sonne/ Mond und Sterne nicht anders als in ſolcher feurigen rothen Farbe vorkommen.

21. Daß aber auch ein *Antimonium* dabey geweſen ſey/ geben die hellen klaren Funcken/ oder das helle klare Licht uns zu vernehmen. Wie denn ſolches denen Feuerwerkern nicht unbekant ſeyn kan/ wenn ſie zu ihren Licht- Kugeln/ Stern-Feuer/ und Feuer-Puzen ſich des *Antimonij* gebrauchen müſſen. *Siemienowicz Artis magna Artilleria*, pag. mibi 140. unnöthig ſolches weitläufftiger außzufüh- ren.

22. Was aber ſolche *duplicitas proportionis Geometrica* vor eine ſtarcke *Impreſſion*. Macht und Gewalt nach ſich ziehet/ mag in den Ost-Indiſchen Schifffahrten und *Varenio*, in der *Materia* zwar der Winde und ihrer groſſen Gewalt/ bey dem Taſſel-Berg und Erſcheinung des Lichts/ Daß ſen-Auge genant/ nachgeleſen werden.

23. Aus dieſem allen ſolget nun/ daß es ein Luft-Beis- chen in der Obern-Luft ver- ſet aus hitzigen subtilen Schwefel und *Antimonij* Dünſten beſtehend/ geweſen/ wel- ches/ da es nicht länger *propter vehiculum subductum*. in der Obern-Luft hauffiren können/ nothwendig wieder herab- fallen müſſen/ und *ut licet continuo impreſſionem* und *attritionem*. im fallen ſich erhitzet/ endlich brennend wor- den/ wegen beigemischten *Antimoni* hell-glenzend ge- leuchtet/ und ſeinen Lauff in die quer herunter gezogen/ endlich ohne Anſatz zergangen. Von den Alten ſind ſol- che *Phanomena*. mit einem gemeinen Nahmen *Tackeln*/ von *Plinio lib. 2. cap. 26. Lampades*. *Lampyr*/ von *Aristotele lib. 1. meteor. cap. 4. Capra*, *Siegen*. Vom *Seneca lib. 1. quaſt.*

nat. c. 1. Feuerkugeln/ genennet worden. Deren viel Exem-
pel an gemeltem Orte *Seneca* erzehlet / die sich zum Zeiten
Pauli Aemilij, und vor dem Tode *Augusti*, *Sejani*, *Germanici*
sehen lassen. Mehrer Exempel sind in meiner Betrach-
tung An. 65. N. 8. 12. 13. zu lesen:

24. Selbigen wil ich vor igo etliche wenig/ die in kur-
zen Jahren/ nach einander gefolget sind befügen / und
deren reiffere Betrachtung/ was dar auf erfolget/ dem G.
Leser anheim stellen. An. 1623. den 5. Nov. des Abends in
Ober-Deutschland zu Tübingen und Strassburg. An.
1629. den 16. Octob. zu Siena / in der Lombardn und Pie-
mont. An. 1660. den 23. Febr. 41. des Morgens in Preus-
sen. An. 1663. den 11. Nov. in Ober-Ungarn. An. 64.
den 4. Junij im Delphinat. Den 29. Junij in West-Frieß-
land. An. 65. den 4. Maji halb 12. Nachts in Preussen.
Den 8. Maji in Spanien. Den 31. Maji in Jülich. Den 6.
Junij zu Neapolis in Rom. An. 1666 den 8. Febr. zu
Adrianopel. den 24. Febr. in Catalonien. Den 28. Martij in
der Picardn. An. 1670. den 30. Augusti zu Paris. An. 1672.
den 10. Martij 11. des Nachts in Preussen. Den 28. Aprilus,
Dominica Jubi ate. fast durch ganz Deutschland. Den 12. Ju-
nij zu Lisbon. An. 1676. den 31. Martij zu Faventia, Rom/
Florens/ Venedig. Der jüngern/ vor 1630/ wie auch
die erwehnete/ der Länge nach/ breiterer außzuführen/
zu geschweigen.

25. Endlich gelangen wir zur Bedeutung und Nu-
zen dieser unserer Luft-Kugel. Je heller sie geleuchtet/
je notabler ist ihre Bedeutung / portendit illustres effectus,
das ist / solcher Art / davon die ganze Welt wird re-
den können. Es wolle zwar alles ins Geheim / und
gleichsam unter denen radiis bedeckt / gespielet: Aber
der gewünschte Zweck solle nicht erreicht werden. Was
der

der Comet bedeutet / bestätiget das Luft = Zei-
chen. Diese ist vom Bg. 28 aus dem *Signo aereo* □
und *terr. o P coaguliret*, und ferner *per defluxum* & 2
ad Δ & beyde in *Signis Terr. is nro* & P zum Vorschein
gebracht worden/eben zu der Zeit/als & des Abends *ad lo-*
cum & da er zu Mittage gestanden/aelanget/□ & P haben
in *domo morborum* sich einquartiret. O ist im *Signo ca-*
lido und *siccō*, & ist gleicher *complexion* zugethan. *Q* & *P*
igneae triplicitatis haben zu gleichem Handel gleich dienlic-
he Dertter eingenommen. & und & /deuten auff Trien-
talische Fliegen/so alles rein auffzehren und nichts übrig
lassen/mit einem Wort/kurz zu sagen/Krieg und Pest/
Gott sey uns armen Sündern an diesem Ohre gnädig.

26. Hernach so beweiset auch Gott mit diesem Luft-
Zeichen seine sonderbahre *providens* und Vorsorge; daß
er über die ganze Welt/Länder und Königreiche/ia über
jegliches *trivat* Menschen Haab und Gut/Thun und Las-
sen/sein Allsehen des Auge offen halte/ daß sich Gott/als
der Treue Menschen-Hüter umb den Menschen be-
kummere/*Job 7. v. 17. 20.* Denn bekant ist/ was *Poli-*
tici zu sagen pflegen: *DEI providentia* & *Hominum flutitia*
gubernant Mundum. Wenn nun Enderungen in der
Welt (wie denn nichts beständig darinnen ist) vorgehen
sollen/zeiget Gott nicht allein dieselbigen mit ungewö-
nlichen Zeichen zuvor an/sondern/weist auch dabey/ daß
er als der oberste Regent der Welt/das Ruder noch in sei-
ner Allmächtigen Hand halte/und halten wolle. Daß
ob gleich das Meer wüthet und walle/und von seinem Un-
gestüm die Berge einfallen solten/ Er dennoch derjenige
sey/der auff dem wüthenden Meer mitten unter den Was-
serwogen/dens Regiment-Schiff/einen sichern Lauff be-
reiten

reiten werde/und solches umb so viel mehr/weil Er seine
Providens und Vorsorge auch bey einem gar gemeinen na-
türlichen Dinge dem Regen/eines *Privat-Menschen* und
Privat-Ackers Interesse beyh Amos am 4. v. 7. klar bezeuget.

27. Auch zeigt *Gott* hienit der *Atheistischen* und
Epicurischen Welt seine Majestät an. Denn wenn Er den
Donner seiner Macht aufführet/bringt Er eine Gerichts-
Bank bey einem jeglichen Menschen seines Gewissens.
Dannenhhero die Heiden ja die mächtigsten Könige dar ob
sich ensetzet/ja die wilden Thiere/und heutiges Tags noch
die wilden Menschen; so gar/dass in Historien aufgezeich-
net zu finden/wenn die *Atheisten* des Gewitters gelachet/
sie unversehens mit einem erbärmlichen Ende dahin ge-
rissen worden. Wie viel mehr aber muß ein Mensch vor
Gottes Majestät und hohes Gericht erschrecken/wenn
Gott in der Höhe auff etliche Meilen umb und umb einen
brennenden Schwefel Regen daher führet/da zu besorge
daß es nicht gleich/wie denen zu Sodom und Gomorra
(welchen zum theil es lächerlich war) ergehen möchte/un-
 Menschen und Länder in einem Hun verderbet werden
möchten. Die Gedäncker zwar/der allerverruchtesten un-
verschämtesten Sünder/vol aller Ungerechtigkeit/Huz-
reren/Schalckheit/Geizes/Bosheit/Hadders/Listes;
Verläumder/Freveler/Schädliche/Treulose/verflagen
und entschuldigen sich untereinander/vermöge Röm. am
1. v. 29. c. 2. v. 15. Mögen sich aber selbst nicht vor diesem
Natürlichen Gerichts-Stul des Gewissens und der Ma-
jestät *Gottes* absolviren/sondern müßten sich selbst
verdammnen/Röm. 2. v. 1. Enug auch
hiervon,

*Naiu Kochaisi,
Wigci nimam*

niuse,

Quia Protr



847316 Bibliotheca 4.000,-
P.P. Camaldulensium in Bielany

Depozyt w Bibliotece Jagiellońskiej



01059

L. XI. 26

